Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 8 (1932)

Heft: 50

Artikel: Die "Cité Universitaire" in Paris

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-756665

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die «Cité Universitaire» in Paris



Situationsplan der Cité

20 Hektaren zu Universitätre von Paris. Toral sind etwa

20 Hektaren zu überbauung bestimmt. Die mit Bauland
bezeichneten Elikhen gelte und gehören momentan noch nicht zur Cité Universungsgelinde und
gehören momentan noch nicht zur Cité Universungsgelinde und
knitteglebilde wird als Vereinhalss erbaut (cerelt des érudiants);
das unshrafflerte Gebäude rechts davon wird nächstens erstellt, es
ist der englische Pavillon. Die Zahlen bedeuten die Bauten folgender
Länder: I. Holland, 2. Indochina, 3. Armenien, 4. Ruba, 5. Frankreich, 9.

eine (Provins), 6. Monaco, 7. Grichenland, 8. Frankreich, 9.

taken der State der S



Der eigene Bahnhof ler Studentenstadt. Auch er ist modern gehalten

Belgien besitzt eines der schönsten Heime

Kuba Der monumentale Eingang zum kubanischen Pavillon



Detailansicht dieses heimeligen Pavillons der Stu-denten aus dem Lande der aufgehenden Sonne





Griechenland Es baute für seine armen Studenten einen Palast mit Säulen und großartiger Architektur



Dänemark Der Pavillon der Dänen zeigt die einfache nordische Architektur



Holland und Indochina Links: der in ganz sachlicher Bauart gehaltene Pavillon der Holländer. Rechts: das moderne Heim der Indochinesen



Die Gegensätze Direkt an die Cité Universitaire anstoßend, das heißt an die Palastbauten der Studenten, wohnen Tausende in armseligsten Verhältnissen. «Le Scandale de la Cité Universitaire» nennt man diese grotesken Gegensätze

Die Südfassade vom Pavillon Suisse. Glas und Eisen sind die Hauptmerkmale dieser Fassade

A REAL PROPERTY AND REAL PROPE

Schweiz

Rechts: Der Schweizer Pavillon ist aufgebaut auf einer Anzahl Betonpfeilern, die 22 Meter tief sind, Auf ihnen ruht das ganze Gewicht des Hauptkubus und das Gebäude scheint dadurch frei zu schweben. Es ist eine neue Bauart. Ob sich positive Vorteile damit erzielen lassen? Diese Frage zeich noch offen



Teilansicht der Südfront vom Schweizer Pavillon. Das Gebäude enthält 50 Sudentenzimmer, eine Direktorwohnung und eine kleine Conciergewohnung. Das ganze Haus wird auf rund 60000 Schweizerfranken zus stehen kommen. Das Einzelzimmer mit Douche und Frühstück soll den Sudenten zirka 400 französische Franken im Monat kosten